



## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

### Vorbereitung

Das international office vor Ort war sehr organisiert und hilfsbereit, was die Planung um einiges erleichterte. Fragen und Probleme wurden auch meist zeitnah geklärt. Die Bewerbung war relativ einfach und komplikationslos durchzuführen (über ein Portal ähnlich wie bei der Einschreibung an der EUV), solange man alle Dokumente (u.a. Notenübersicht, Reisepass/Personalausweis, Passfoto) vorliegen hatte. Eine kurze Übersicht, warum man an die Uni möchte, sollte da auch noch ausgefüllt werden. Das Learning Agreement und alle anderen wichtigen Dokumente wurden schnell bearbeitet und zurückgeschickt, was für die eigene Planung sehr vorteilhaft war. Die vor Semesterbeginn virtuell stattfindenden Vorbereitungstreffen waren auch sehr aufschlussreich und hilfreich.

Schwieriger erwies sich dann die Planung der Anreise, da das Auslandssemester in der Corona-Zeit lag. Somit war die Vorbereitung sicher anders als unter „normalen“ Umständen: ich habe relativ spontan einen Flug gebucht und eine Reiseversicherung abgeschlossen. Wegen eines Visas musste ich mir noch keinen Kopf machen, weil das Semester auch kurz vor Weihnachten und somit kurz vor dem Brexit planmäßig vorbei war.

Eines der wenigen Dinge, die sich als komplizierter herausgestellt haben, war die Anreise vom Londoner Flughafen zur Uni/dem Wohnheim an sich. Während London Stansted theoretisch eine direkte Zugverbindung nach Colchester (der Stadt, in der die Uni liegt) hat, fiel die Verbindung in meiner Zeit vor Ort aus. Von Heathrow kommt man aber auch gut zum Campus: eine tube (Picadilly Line) fährt direkt die einzelnen Terminals an und bringt einen bis in die Innenstadt, wo man dann noch einmal umsteigen muss, um zur Liverpool Street Station zu kommen, von wo eine Bahn bis nach Colchester fährt. Leider ist in London nicht jede Station mit einem Fahrstuhl ausgestattet, sodass man die eine oder andere Treppe das Gepäck noch tragen muss. Alternativ hatte die Uni aber auch einen Shuttle-Service angeboten (für ca. 30-40 €). Informationen zur Anreise generell findet man unter <https://www.essex.ac.uk/life/colchester-campus/how-to-get-here>.

Auch wenn viele Veranstaltungen nicht persönlich stattfinden konnten, gab es doch eine Auswahl von Aktivitäten in der Einführungswoche. Vom international office wurden während des Semesters zwei zoom-Meetings organisiert, in denen alles Organisatorische besprochen wurde. Dort wurden uns auch unsere Peer Mentors vorgestellt (ca. 5-7 Studierende für einen Peer Mentor), mit denen wir dann auch in breakout rooms die Möglichkeit hatten, uns kennenzulernen und auch um Fragen zu stellen. Diese beiden Meetings waren am Dienstag und Mittwoch der ersten Woche (6. & 7.10.2020) und waren verpflichtend. Die student union (SU, wie der AstA bei uns) hat auch eine Vielzahl an Veranstaltungen organisiert, bei denen man sich aber vorher anmelden musste, um die Kontaktbeschränkungen einhalten zu können. So konnte man zwar leider nicht viele andere Studierende kennenlernen, aber trotzdem das Campusleben erleben. Alle Veranstaltungen der SU sind auf der deren Website <https://www.essexstudent.com/whatson/> aufgelistet.

### Unterkunft



Pebbles der Campus-Kater

In den Erfahrungsberichten der anderen Studierenden, die vor mir an der UoE waren, hatte ich gelesen, dass ein Wohnheimplatz für die Austauschstudierenden meistens nicht möglich war. Glücklicherweise war es bei uns anders und wir hatten, sofern gewollt, alle eine Chance auf ein Zimmer im Wohnheim, was die Wohnungssuche um einiges erleichterte. Die Miete war im Vergleich zu sowohl Frankfurt als auch Berlin relativ hoch – ich habe ca. 630€ im Monat bezahlt (im Wohnheim the Meadows, Cole House). Wichtig ist hier zu wissen, dass man zwar keine Kautionszahlung bezahlen muss, aber die gesamte Miete im Voraus bzw. innerhalb des ersten Monats vorliegen soll. Die Wohnheimzimmer waren komplett möbliert (Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl, Regal o.ä.) und hatten teilweise auch ein eigenes (winziges) Bad (Dusche, Toilette, Waschbecken), während wir uns zu siebt eine große Küche (2 Kochfelder, 2 Kühlschränke mit Gefrierschrank, zwei Schränke p.P.) geteilt haben.

Je nach Wohnheim fiel das eigene Bad aber auch aus und die Anzahl von Zimmern pro Wohnung ist verschieden – eine Übersicht der Wohnheime für den Colchester Campus ist hier zu finden: <https://www.essex.ac.uk/life/colchester-campus/accommodation>. Wer es gerne etwas ruhiger mag, sollte auf jeden Fall nicht in die Towers-Wohnheime gehen. Die einzelnen Wohnungen dort fassen um die 10-12 Personen und sind demnach relativ klein und eng – dafür aber günstiger. Die South Courts liegen nahe dem Sportzentrum, die Meadows, Copse und Quays näher am Campusrand Richtung Stadt. Für jedes Zimmer, egal in welchem Wohnheim, gibt es die Möglichkeit, sich *accomodation kits* dazu zu bestellen. Diese beinhalten z.B. Bettzeug und Handtücher oder diverse

Küchenutensilien (siehe [https://www1.essex.ac.uk/online\\_shop/essexessentials/default.aspx](https://www1.essex.ac.uk/online_shop/essexessentials/default.aspx)), was man aber auch alles bei Tesco (ca. 10 Minuten zu Fuß entfernt) kaufen kann – sofern es zu Semesterbeginn noch auf Lager ist.

Auf dem Campus zu leben war ein großer Vorteil, weil man näher am Geschehen und den verschiedenen Einrichtungen war. Wer aber nicht auf dem Campus leben möchte/kann, sollte auf jeden Fall auf die Anbindung zur Uni achten. Es fahren einige regelmäßig Buslinien zum/über den Campus (61, 62, 62A/B/C, 74B, 76), die allerdings nicht unbedingt pünktlich kommen. Daran gewöhnt man sich mit der Zeit aber auch ein wenig :) Da ich keine private Wohnung gesucht habe, kann ich dazu leider auch nicht mehr sagen. Aber es gibt von der SU auch Angebote für Wohnungen außerhalb des Campus: <https://www.essexstudent.com/suhomes/>.

## Studium an der Gasthochschule

Im Vergleich zum Uni-Alltag in FFO waren die Vorlesungen meist kürzer bzw. weniger; z.B. statt zweimal 90 Minuten pro Woche war ein einmal 120 Minuten. Dafür war der dahintersteckende Aufwand höher – mehrere readings für jedes Fach sind nicht unüblich und viel zeitaufwändiger als bspw. ein Tutorium/eine Übung vorzubereiten. Vom Niveau her waren die Kurse aber ein wenig unter dem der EUV, was angenehmer sein kann, wenn man z.B. mit Fachbegriffen Schwierigkeiten hat.

Eine Übersicht der Module ist hier zu finden: <https://www1.essex.ac.uk/modules/> (relevant sind die Kurse für Incoming Essex Abroad Students).

Ich habe *Business Ethics* (BE439), *Brand Management* (BE440), *Portfolio Analysis* (BE313) und *Perspectives on Marketing* (BE557; Masterkurs) belegt. Für all diese Fächer gab es eine Anwesenheitspflicht, wie für viele andere auch. Im Normalfall wird die Anwesenheit mit der student card (Karte an den Sensor halten) oder über zoom nachgewiesen.



Bibliotheksgebäude



Sicht auf einen Teil der Universitätsgebäude vom Grillplatz aus

In meinem Fall musste ich nur zwei Prüfungen schreiben (*Portfolio Analysis* und *Perspectives on Marketing*), die beide über das Portal FASer (zum Abgeben von Aufsätzen etc.) für 24h zur Verfügung standen. Im Normalfall wären das jeweils 2h-Klausuren gewesen, wie man es von der EUV kennt. In *Portfolio Analysis* bestand die Prüfung aus zwei Teilen mit jeweils zwei Fragen, von denen wir je eine beantworten sollten. Größtenteils waren es Rechenaufgaben. In *Perspectives on Marketing* lagen uns vier Fragen vor, von denen wir auch zwei beantworten sollten. Diese waren wie eine Zusammenfassung der einzelnen Vorlesungen ausgelegt. Die Note für *Business Ethics* setzte sich aus einem Aufsatz (85%) und einer Note für Anwesenheit (15%) zusammen. Die Anwesenheitsnote wurde aber nicht aus der Anzahl der Stunden mit Anwesenheit berechnet, sondern anhand der wöchentlich abzugebenden Kurzaufsätze (150 Wörter), die sich mit dem jeweiligen zu lesendem Artikel beschäftigten, und einer finalen Reflektion über den Kurs und das Gelernte. Die Professorin meinte aber, dass es unter normalen Umständen auch eine Klausur gewesen wäre, in der das Kursbuch eine wichtige Rolle spielen würde. Für *Brand Management* gab es nur einen Aufsatz, der zu 100% die Kursnote ausmachte. In diesem Aufsatz sollten wir eine von uns entwickelte Marke präsentieren und unsere Entscheidungen mit dem gelernten theoretischen und recherchierten praktischen Wissen erläutern und erklären.

Soweit mir bekannt ist, kann man Kurse anderer Fakultäten belegen und diese auch unter Umständen als Softskills anrechnen lassen. Sprachkurse wurden meines Wissens nach auch nicht angeboten, aber vom OLS (wo man vor Beginn und nach Ende des Semesters einen Sprachtest machen muss) gibt es einen für die jeweilige Sprache.

Die Uni hat uns Gaststudierende meiner Meinung nach sehr gut betreut. Es gab im Laufe des Semesters immer die Möglichkeit, ein online-Meeting zu buchen, um Fragen zu stellen etc., und auch ein zwei zoom-socials wurde angeboten. Die Verantwortlichen waren immer sehr hilfsbereit und freundlich und man merkte ihnen auch an, dass ihnen unser Wohlergehen usw. am Herzen lag :) Der Campus an sich hat auch viel mehr zu bieten als wir es von der Viadrina kennen – einige Restaurants und Coffeeshops, drei Campusläden (SU stores), eine Bar und einen Club. Das Gelände ist weitläufig und grenzt an einen Fluss, an dem man gut spazieren/laufen kann. Nicht unweit vom Campus gibt es einen Tesco (ca. 10min zu Fuß entfernt), in dem man eigentlich fast alle findet, was man benötigt, und auch etliche Restaurants. Durch den Campus laufen auch, wie bereits erwähnt, einige Busrouten, sodass man auch einige Bushaltestellen hat, mit denen man schnell man in der Stadt ist.



## Alltag und Freizeit



Im Großen und Ganzen sind die Kosten für Lebensmittel vergleichbar mit denen in Deutschland, auch Freizeitaktivitäten befinden sich in einer ähnlichen Preisklasse verglichen zu größeren Städten. Ein wenig teurer ist das Essen in Restaurants, die Preise in Bars und Cafés lagen meiner Meinung nach wiederum näher an denen in Deutschland. Deutlich teurer ist die Miete, was man auch bei der Planung in Betracht ziehen sollte, egal ob im Wohnheim wohnend oder in einer privaten Unterkunft. Dazu kommen in den Wohnheimen noch die Kosten fürs Wäsche waschen (eine Waschmaschine kostet, je nach Programm, zwischen 2,50£ und 4£, eine Trocknerladung knappe 2£) und Anschaffungskosten von Küchenutensilien und

ggf. Badausstattung/Bettzeug. Alles in allem – aber ohne die ca. 2200€ Miete – kann man schon mit guten 400-500€ Lebenserhaltungskosten insgesamt rechnen (für 3 Monate), was aber auch schnell mehr werden kann, wenn man häufiger z.B. nach London fährt oder andere kostenpflichtige Unternehmungen tätigt.

Sofern man nicht vorhat, mehrfach oder sogar täglich nach Colchester zu fahren oder anderweitig den Nahverkehr zu nutzen, kann man durchaus Einzelfahrts- oder Tagestickets im Bus/in der First-App kaufen (Tagesticket kostet ca. 4,30£ und lohnt sich sogar schon ab zwei Einzelfahrten). Fahrten außerhalb von Colchester sind ein wenig teurer, aber immer noch erschwinglich. Hier ist der Link zu der Website der Busse: <https://www.firstgroup.com/essex> - mit deren Tickets ist aber nicht jede Buslinie nutzbar, was aber nicht allzu einschränkend ist. Das günstigste Ticket nach London kostet 10£, es gibt aber auch teurere Ticket je nach Tageszeit und Fahrzeit – meist ist es aber kein Problem, ein 10£-Ticket zu kaufen, da die Züge selten ausgebucht sind. Tickets kann man über greater anglia kaufen: <https://www.greateranglia.co.uk/tickets-fares>.





Wivenhoe

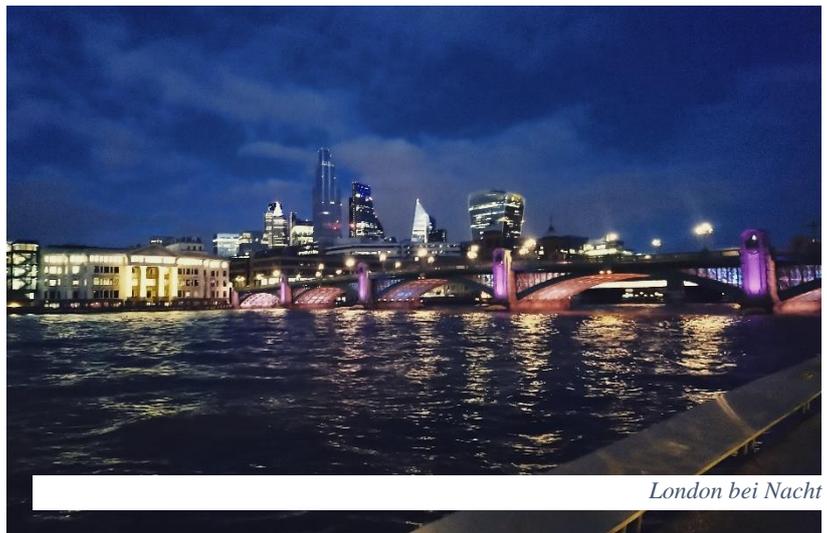
Sport wurde von der Uni in diesem Semester leider nur bedingt angeboten: das Fitnessstudio hatte mit begrenzter Platzvergabe geöffnet (die Gebühr für die Grundnutzung ist in der Miete enthalten); Sportarten, bei denen man nicht unbedingt Körperkontakt hatte, fanden in Gruppen statt, andere Sportarten konnten leider gar nicht ausgeübt werden. Im Normalfall gibt es allerdings ein reichliches Angebot an Sportarten, bei dem für jeden was dabei sein sollte (<https://www.essexstudent.com/sport/>). Ähnliches gilt auch für die etlichen verschiedenen Initiativen (<https://www.essexstudent.com/societies/findasociety/>). Reisen kann man von der Uni aus gut – der Bahnhof in Colchester (20-25 min entfernt) hat mehrere

Verbindungen in andere Regionen Südostenglands, und auch mehrfach in einer Stunde nach London, von wo man wiederum Anschlüsse für andere Städte/Regionen hat. Mit den Bussen kann man sich auch innerhalb von Essex und näherer Umgebung bewegen. Auch im Laufe des Semesters hat die SU Events organisiert, bei denen man immer wieder die Gelegenheit hatte, die Uni und andere Studierende kennenzulernen.

## Fazit

Auch wenn das Semester relativ kurz war (knappe 3 Monate/11 Wochen) und auch die geltenden Regelungen einige Möglichkeiten weggenommen hat, war es doch eine sehr schöne Zeit! Die Uni, ihre Mitarbeiter und ihre Umgebung waren einladend und da man immer etwas zu tun und entdecken gibt, wurde es nicht langweilig. Mit London in der Nähe gibt es auch genügend Dinge zu unternehmen. Es gab auch immer Gelegenheiten andere Studierenden kennenzulernen, sodass man auch einige neue Kontakte knüpfen konnte.

Was die Erfahrung indirekt ein wenig getrübt hat, war die hohe Miete und – für mich persönlich – die unerwartet hohe Menge an akademischen Lesungen (ca. 7-9 verschiedene Artikel und Kapitel pro Woche), die ich von der Viadrina gar nicht gewohnt war. Wenn man darauf aber eingestellt ist, sollte das dann weniger ein Problem sein ;)



London bei Nacht